

# Genossen Elternvertreter unterstützen Bildung und Erziehung in der Schule

Die Elternaktivwahlen sind auch an unserer Dr.-Theodor-Neubauer-Oberschule Brandenburg abgeschlossen. In die 19 Elternaktive wurden 15 Genossen gewählt. Gegenwärtig ist die Schulparteiorganisation dabei, aus diesem Kreis und von den für den Elternbeirat vorgeschlagenen Genossen einen neuen Sekretär der Parteigruppe der Elternvertretungen zu gewinnen. Wir, der Elternbeirat, die Genossen Elternvertreter und andere aktive Eltern bereiten jetzt mit den Lehrern die Wahl des Elternbeirates vor. Sie wird am 9. November 1989 stattfinden. Am 12. Oktober trafen sich die Mitglieder des Elternbeirates, neu- und wiedergewählte Genossen und die Vorsitzenden aller 19 Elternaktive in unserer Schule. Diese Zusammenkunft, initiiert von Genossen des Elternbeirates und vorbereitet mit der Direktorin und Mitgliedern der Schulparteiorganisation, hatte das Ziel, inhaltliche Schwerpunkte für die Elternbeiratswahl kollektiv zu erarbeiten. Dabei haben wir uns auch darüber verständigt, wie Erfahrungen vorbildlicher Elternaktive in die Diskussion einfließen können.

Schon jetzt läßt sich sagen: Es war gut, daß die 18 Mitglieder des Elternbeirates, davon 6 Genossen, bereits im Juni 1989 inhaltlich und organisatorisch die Elternvertreterwahlen vorbereiteten. Das erfolgte kameradschaftlich und vertrauensvoll mit dem Direktor und Genossen der Schulparteiorganisation. Wobei es bei uns üblich ist, daß der Elternbeirat, unterstützt von den Elternaktiven, seinen eigenständigen Beitrag dazu leistet. Das kann er, weil er über die wichtigsten Fragen, die die Erziehung und Bildung in der Schule betreffen, regelmäßig

informiert wird und auch zu deren Lösung beiträgt. Als Kommunist und Elternbeiratsvorsitzender kam und kommt es mir vor allem darauf an, über das Wirken der Genossen und aller anderen Elternvertreter den Grundtenor des IX. Pädagogischen Kongresses in die Elternvertreterwahlen hineinzutragen. Er beinhaltet, die große Aussprache darüber zu führen, was Lehrer, Eltern, Patenbetrieb und -brigade gemeinsam tun wollen und müssen, um das Liebste, um unsere Kinder, unsere Jugend in jeder Beziehung gesund zu entwickeln, ihnen zu helfen, ihren rechten Platz im Leben zu finden und Hausherren ihres sozialistischen Vaterlandes zu werden. Eine nach Meinung der Elternvertreter, der Pädagogen und vieler Eltern höchst aktuelle Frage.

Alles, was die Schule dabei leisten kann und muß, wurde offen in den Elternaktivwahlen angesprochen. Zugleich wurde betont, daß der Einfluß der Familie auf die politisch-moralische Entwicklung, auf das Anerziehen grundlegender Lebensgewohnheiten und -haltungen bei den Heranwachsenden unersetzlich ist. So wie ich mich in der Elternversammlung der 5b zu Wort meldete, taten es weitere gewählte Elternvertreter und Eltern. Mir ging es - mit dem Genossen Klassenleiter hatte ich mich dazu abgestimmt - vor allem um folgende Überlegungen: Wir Eltern beeinflussen in erster Linie mit der Art und Weise, wie wir leben, mit unseren Einstellungen und Verhaltensweisen, die Entwicklung unserer Kinder.

Erleben die Heranwachsenden in der eigenen Familie, wie Vater und Mutter im Beruf, im gesellschaftlichen Leben „ihren Mann stehen“, Schwierigkeiten

## LESOI Of !8 1

tenheft, 200 Geräte produziert. Zeit- und Ökonomiegewinn werden hier deutlich durch die Arbeitszeiteinsparung von 600 statt wie geplant 200 Stunden und in der Materialeinsparung, die statt 20 000 jetzt 50 000 Mark ausmacht.

Verpflichtungen und Objekte zum XII. Parteitag hat unsere Grundorganisation bereits übernommen. So kommen neue Technologien zum Einsatz, die die Gebrauchswerte unserer Geräte erhöhen. Mit einer Technologie zum Beispiel, die zuerst bei Reglern angewendet wird, er-

folgt eine Verkleinerung der Baugröße. Der Energieeinsatz beim Hersteller und beim Anwender sinkt. Die Produktionseinführung erfolgt zum XII. Parteitag.

Ein wesentliches Motiv für die Leistungsbereitschaft der Werktätigen ist die Erkenntnis, daß wir uns erst etwas leisten können, wenn wir etwas geleistet haben. Das machen unsere Genossen in den Kollektiven immer wieder klar und gewinnen so Verbündete im Ringen um die Erfüllung ihrer Kampfprogrammziele. Gute Verbündete finden wir dabei immer wieder in den Jugendlichen, die

1989 zum Beispiel 23 MMM-Objekte, darunter 17 aus dem Plan Wissenschaft und Technik, abgeschlossen.

Stolz ist unser Betriebskollektiv auf eine kontinuierliche Planerfüllung bzw. Überbietung seit mehr als 300 Monaten. Das fordert den Ehrgeiz der Genossen heraus, auch für das kommende Jahr ein Kampfprogramm zu erarbeiten, das zu unser aller Wohl den ganzen Einsatz der Kommunisten fordert und uns weiter voranbringt.

Gerhard Schmidt

ParteiSekretär

im VEB Wetron Weida, Kreis Gera-Land